



Chronicle

December 2022



**We don't claim to be heroes.
We just live our vocation.**



**Please support us doing so!
<http://bbg.org.za>**



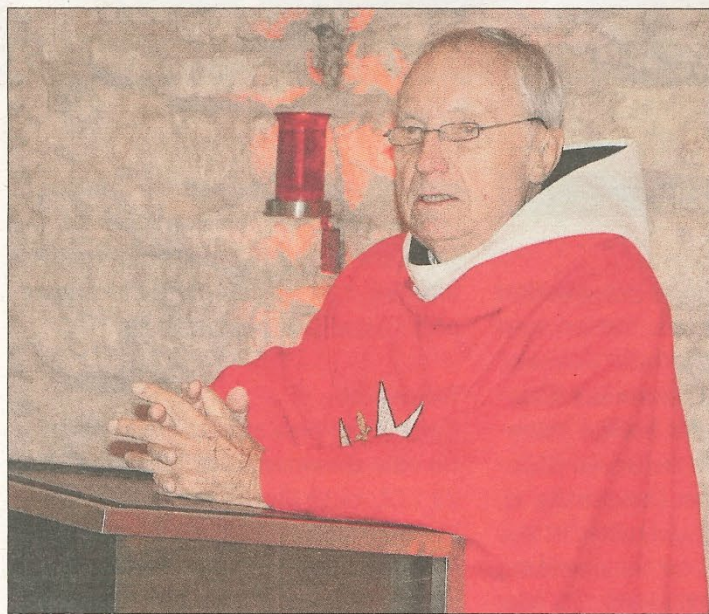
**The Relief Organisation of the
Order of Malta in South Africa**

Ein Traum ist wahr geworden

Südafrikanische „Brotherhood of Blessed Gérard“ feiert 30-jähriges Bestehen

„Die können gut organisieren und sind bereit, sich für Mitbürger einzusetzen.“ Mit dieser Erfahrung des jungen Regensburger Missionsbenediktiners Pater Gerhard Lagleder im Zululand hat vor 30 Jahren alles angefangen. Mitglieder der Pfarrei organisierten nach einem Aufruf erfolgreich Unterstützung für zwei in Not geratene Familien. Hinzu kam die Erfahrung, dass Kranke – in einer der Hochburgen von Aids vor allem auch HIV-Patienten – sehr schlecht versorgt waren und oft unter unwürdigen Umständen starben. Einen Patienten in sehr kritischem Zustand hatte Pater Gerhard kurzerhand auf seinen Pritschenwagen geladen und zum Arzt gefahren. Dr. Paul Thabete flehte ihn an: „Pater, da müssen wir etwas machen!“ Das war die Geburtsstunde der südafrikanischen Bruderschaft des Seligen Gerhard, der Malteserorganisation dieses Landes.

Mit seinem Appell rannte der Südafrikaner beim deutschen Missionar Pater Gerhard Lagleder offene Türen ein. Schon während seiner Schulzeit und während des Studiums war er vielfältig bei den Maltesern tätig gewesen, unter anderem in Straubing, Regensburg, Weiden, Rötz und Schwandorf. Er kannte die Organisation und ihren Grundsatz „Schutz des Glaubens und Hingabe an die Armen“ ganz konkret. Als Ausbilder für Malteserhelferinnen und -helfer war er auch medizinisch beschlagen.



Abtprimas Notker Wolf bei der Predigt, in der er betonte, dass das Reich Gottes sich nicht mit weltlicher Macht ausbreite, sondern durch den bescheidenen Dienst und das Dasein für andere Menschen.

Foto: Tautz

Zusammen mit Paul Thabete und weiteren Südafrikanerinnen und -afrikanern gründete er dann am 28. Oktober 1992 als Hilfsorganisation die „Brotherhood of Blessed Gérard“, benannt nach dem Gründer des Malteserordens. Diese Bruderschaft sollte die nächsten drei Jahrzehnte das Organisationszentrum für ein vielfältiges Netz von Hilfen sein, die sich aus den jeweils akuten Notlagen ergaben. Ein deutscher gemeinnütziger Verein, die „Bruderschaft des Seligen Gerhard e. V.“, unterstützt die Arbeit in Südafrika.

Über 3000 Mitglieder

Beim Festakt für die deutschsprachigen Mitglieder in Eichstätt konnte Pater Gerhard Lagleder mit Elisabeth Lohner, der Diözesanoberen der Regensburger Malteser, das 3066. Mitglied begrüßen. Der Jahresumsatz ist von 141 Euro im Jahr 1992 auf voraussichtlich 2,2 Millionen Euro im laufenden Jahr gestiegen. Unter den 1589 aktiven Mitgliedern sind viele – vor allem südafrikanische – Ehrenamtliche, die in verschiedenen Diensten arbeiten. Für professionelle Pflege und soziale Betreuung bedarf es aber auch 88 Vollzeitbeschäftigter und 30 Teilzeitangestellter. Diese finanzieren mit ihren Gehältern jeweils etwa zehn weitere Personen. Für eine Organisation, die vor allem von Spenden (derzeit 89 Prozent) lebt, weil die Bevölkerung in Mandeni im Zululand größtenteils wegen sehr hoher Arbeitslosigkeit (über 80 Prozent leben in Armut, Arbeitslosigkeit derzeit bei 45 Prozent) selbst kaum etwas beitragen kann, ist das eine riesige Herausforderung. Die allermeisten haben keine Krankenversicherung. Nur denen zu helfen, die auch bezahlen können, war ge-

mäß dem Motto der Malteser nie eine Option für die Bruderschaft.

Die Not hat diktiert

Schon in den ersten Jahren gab es einen Hilfsfonds für arme Kranke, einen Nothilfefonds und einen Stipendienfonds für Schul- und Studiengebühren, der Wege aus der Armut öffnete. 2021 hat ein Mädchen, das gleich nach der Geburt ins Kinderheim gekommen ist, beim Abitur so gut abgeschnitten, dass es ein Staatsstipendium bekommen hat. Das Mädchen spielt außerdem in der Rugby-Nationalmannschaft. Auch ein Ernährungsprogramm für mangelernährte Kinder, eine Hauswirtschafts- und eine Nähsschule, die vor allem Frauen ein eigenes Einkommen ermöglichen, sowie ein Kindergarten waren weitere Projekte. In einer der AIDS-Hochburgen der Welt wurden Aufklärungsprogramme gestartet und vor 25 Jahren dann das „Care-Center“ mit heute 40 Hospizbetten eröffnet. In ihm laufen alle ambulanten und

stationären Hilfen zusammen, über 10 000 Patientinnen und Patienten waren das in den letzten 25 Jahren.

Oft haben Frauen ihre Kinder zum Sterben in das Hospiz mitgebracht. Konsequenz war die Gründung eines Kinderheimes mit heute 65 Kindern und Jugendlichen. Dank des medizinischen Fortschritts ist heute zwar noch keine Heilung, aber eine sehr erfolgreiche ambulante Behandlung von AIDS-Patienten möglich. Auch hier wurde ein großes Programm gestartet. In letzter Zeit war die durch Corona bedingte Not eine Herausforderung.

Einige Zahlen seit der Gründung der Organisation illustrieren die umfangreiche Hilfe: 5420 stationäre Patienten, 4673 ambulante Patienten, 5134 Hauskrankenpflegepatienten, 7645 Krankentransporte, 3623 Beratungen, 1624 Patienten in einer Aidstherapie, die wieder ein „normales“ Leben und Arbeiten ermöglicht, sowie 2240 Unterstützungen in sozialer Not. Während des Corona-Lockdowns wurden 78 400 Essensportionen an Familien verteilt.

Es geht um die Würde

Hinter jeder dieser Zahlen steht ein individuelles Schicksal. Neben der ganz konkreten Hilfe erleben die Menschen aber auch, dass es Menschen gibt, denen ihr Schicksal nicht gleichgültig ist und die sie menschenwürdig behandeln. Im sozialen Kontext, den die Menschen in ihrem bisherigen Leben erfahren haben, ist das eine Erfahrung, die für ein würdiges Leben – und Sterben – ganz entscheidend ist. Im liebevollen Umgang der Haupt- und Ehrenamtlichen erfahren die Betreuten, dass Gleichgültigkeit und eine Fixierung nur auf die eigenen Interessen nicht das letzte Wort haben.

Spendenkonto in Deutschland:

Bruderschaft des Seligen Gerhard e. V.
IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21
Swift-BIC: BYLADEM1NEB

Hinweis

Begegnung mit Pater Lagleder

Pater Gerhard Lagleder stellt derzeit im Bistum die Arbeit der Bruderschaft auch persönlich in Gottesdiensten und Predigten vor:

Samstag, 3. Dezember, 17 Uhr: St. Michael in Donaustauf; 18.30 Uhr: St. Andreas in Bach an der Donau-Demling.

Sonntag, 4. Dezember, 9 Uhr: St. Michael in Donaustauf; 10.30 Uhr: Mariä Geburt in Bach an der Donau.

Montag, 5. Dezember, 18.30 Uhr: Schottenkirche St. Jakob in Regensburg. Anschließend (ca. 20 Uhr) Präsentation im Priesterseminar (Anmeldung hierzu wird erbeten per E-Mail an: father@bbg.org.za).

Unter den neu aufgenommenen Mitgliedern war auch die Diözesanoberin der Regensburger Malteser Elisabeth Lohner, hier zusammen mit Pater Gerhard Lagleder.

Foto: Tautz



3 December 2022

Article in the Regensburg Sunday Newspaper:

A dream came true

South African Brotherhood of Blessed Gérard celebrates 30th anniversary

"They are good at organizing and are willing to help fellow citizens." It all started with this experience of the young Regensburg Missionary Benedictine Father Gérard Lagleder in Zululand 30 years ago. After an appeal, members of the parish successfully organized support for two families in need. In addition, there was the experience that the sick - in one of the strongholds of AIDS, especially HIV patients - were very badly cared for and often died under undignified circumstances. Father Gérard had without further ado loaded a patient in a very critical condition onto his flatbed truck and driven him to the doctor. Dr. Paul Thabethe begged him: "Father, we have to do something!" That was the birth of the South African Brotherhood of Blessed Gérard, the country's relief organisation of the Order of Malta.

With his appeal, the South African ran open doors to the German missionary Father Gérard Lagleder. Already during his school days and during his studies he had worked for Malteser Hilfsdienst in many ways, including in Straubing, Regensburg, Weiden, Rötzing and Schwandorf. He was very familiar with the organisation and its motto "protecting the faith and giving to the poor". As a trainer for Malteser Hilfsdienst helpers, he was also medically trained.

On October 28, 1992, together with Paul Thabethe and other South Africans, he founded the "Brotherhood of Blessed Gerard" as a relief organization, named after the founder of the Order of Malta. This brotherhood was to be the organisational centre for a diverse network of aid for the next three decades. A German non-profit association, the "Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.", supports the work in South Africa.

Over 3000 members

At the ceremony for the German-speaking members in Eichstätt, Father Gérard Lagleder welcomed the 3066th member, being Elisabeth Lohner, the diocesan superior of Malteser Hilfsdienst Regensburg. The annual turnover has increased from 141 Euros in 1992 to an estimated 2.2 million Euros in the current year. Among the 1,589 active members are many - mainly South African - volunteers who work in various services. However, 88 full-time employees and 30 part-time employees are also required for professional nursing and social care. These finance about ten other people with their salaries. For an organisation that lives mainly from donations (currently 89 percent), because the population in Mandeni in Zululand can hardly contribute anything themselves due to very high unemployment (over 80 percent live in poverty, unemployment currently at 45 percent), that is a huge challenge. Most have no health insurance. According to the Order of Malta's motto, only helping those who can pay was never an option for the Brotherhood.

Necessity has dictated

Already in the early years there was an aid fund for poor sick people, an emergency aid fund and a bursary fund for school and university fees, which paved the way out of poverty. In 2021, a girl who came to the children's home immediately after birth did so well in her matric that she received a state scholarship. The girl also plays on the national rugby team. Other projects included a nutrition program for malnourished children, a home economics school and a sewing school, which enable women in particular to earn their own income, and a kindergarten. In one of the AIDS strongholds of the world, educational programs were started and 25 years ago the "Care Centre" was opened, which now has 40 hospice beds years. All outpatient and inpatient treatment is centred there. There have been over 10,000 patients in the last 25 years. Often women brought their children with them when they came to die in the hospice. The consequence was the founding of a children's home with today 65 children and adolescents. Thanks to medical advances there is still no cure, but a very successful outpatient treatment of AIDS patients is possible. Here, too, a large program has been started. Recently, the need caused by Corona has been a challenge. A few figures since the organisation was founded illustrate the extensive help: 5420 inpatients, 4673 outpatients, 5134 home nursing patients, 7645 patient transports, 3623 consultations, 1624 Patients in AIDS therapy who can lead a "normal" life again and work made possible, as well as 2240 supports granted in social need. During the Corona lockdown, 78,400 meals were distributed to families.

It's about dignity

Behind each of these numbers stands an individual fate. In addition to the very concrete help, people also experience that there are people who are not indifferent about their fate and who treat them humanely. In the social context that people have experienced in their previous lives, this is an experience that is crucial for living - and dying - with dignity. In the loving treatment of the full-time and voluntary workers, the cared for learn to overcome indifference and the fixation on one's own interests.

13 December 2022

Presentation of a short film at the Advent Celebration of the Rotary Club Golden Rider in Dresden/Germany.

This painting was auctioned at this event for the benefit of the Brotherhood of Blessed Gérard.



13. Dezember 2022

Kurzfilm-Vortrag bei der Adventfeier des Rotary Clubs Goldener Reiter in Dresden.

Dabei wurde dieses Gemälde zu Gunsten der Brotherhood of Blessed Gérard versteigert.

17 December 2022

Father Gérard visited the headquarters of the Pontifical Mission Societies “missio” in Vienna/Austria, reported on our progress to Mrs. Elisabeth Rittsteuer, concelebrated Holy Mass and preached and awarded the Commemorative Medal of the Order of Malta for the anniversary of the establishment of the Brotherhood of Blessed Gérard



to the National Director of “missio” Father Prof. Dr. Karl Wallner O.Cist.,
Mrs. Elisabeth Rittsteuer,



Dipl. Ing. Peter Krall
and Dr. Rotraut Krall.

17. Dezember 2022

Pater Gerhard besuchte den Sitz der Päpstlichen Missionswerke „missio“ in Wien, berichtete Frau Elisabeth Rittsteuer über unsere Fortschritte, konzelebrierte die Heilige Messe und predigte und überreichte die Gedenkmedaille des Malteserordens zum Jahrestag der Gründung der Brotherhood of Blessed Gérard an den Nationaldirektor von „missio“ Pater Prof. Dr. Karl Wallner O.Cist.,



Frau Elisabeth Rittsteuer,
Dipl. Ing. Peter Krall



und Dr. Rotraut Krall.

25 December 2022



Christmas Celebration at Blessed Gérard's Children's Home

25. Dezember 2022



Weihnachtsfeier im Blessed Gérard's Kinderheim

26 December 2022

Visit of the Chancellor of the German Association of the Order of Malta, Baron Stephan Spies and his wife.



26. Dezember 2022

Besuch des Kanzlers der Deutschen Assoziation des Malteserordens, Stephan Freiherr von Spies und seiner Frau.